

JAHRGANG 34 | JUNI 2026

ZEW FINANZMARKTREPORT

// EINSCHÄTZUNGEN UND ERWARTUNGEN ZU INTERNATIONALEN FINANZMARKTDATEN

Im ZEW-Finanzmarkttest werden pro Monat ca. 350 Finanzexperten aus Banken, Versicherungen und großen Industrieunternehmen nach ihren Einschätzungen und Erwartungen bezüglich wichtiger internationaler Finanzmarktdaten befragt. Die Ergebnisse der Umfrage vom 8.6.2026 – 15.6.2026 werden im vorliegenden ZEW Finanzmarktreport (Redaktionsschluss 18.6.2026) wiedergegeben.

Erwartungen wieder im positiven Bereich

// Lora Pavlova

Im Juni dreht der Erwartungssaldo erstmals seit Monaten wieder ins Positive und steigt auf plus 10,5 Punkte, ein Zuwachs von 20,7 Punkten gegenüber dem Vormonat. Damit senden die befragten Finanzmarktexpertinnen und -experten ein klares Signal: Die konjunkturellen Aussichten für die kommenden sechs Monate werden spürbar optimistischer eingeschätzt als noch im Mai. Die Beurteilung der aktuellen Lage verschlechtert sich erneut auf minus 81,0 Punkte (minus 3,2 Punkte gegenüber Mai). Die Schere zwischen aufgehellten Zukunftserwartungen und einer weiterhin schwachen Gegenwartsbeurteilung bleibt das prägende Merkmal des Juni-Ergebnisses und mahnt zu einer nüchternen Einschätzung der Konjunkturlage.

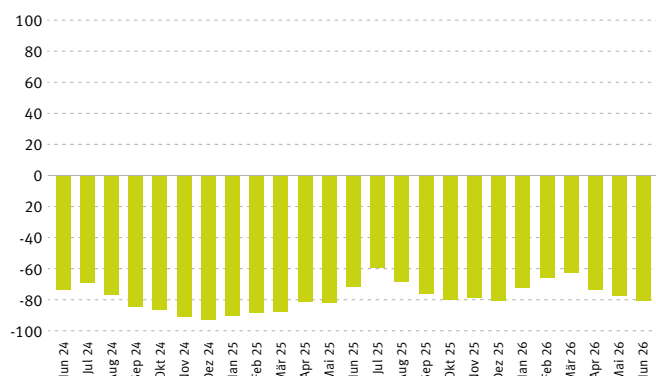
Auf Branchenebene zeigt sich im Juni ein breiter Erholungsimpuls: Nahezu alle Sektoren verzeichnen steigende Salden gegenüber dem Vormonat. Einzige Ausnahme ist der Bausektor, der nach seiner kurzen Erholung im Mai wieder um 15,2 Punkte auf minus 12,0 Punkte abrutscht und erneut Gegenwind durch anhaltende Finanzierungs- und Nachfrageprobleme spürt. Die stärkste Verbesserung verbucht die Fahrzeugindustrie mit einem Anstieg von 21,9 Punkten auf minus 35,3 Punkte, bleibt damit aber tief im negativen Bereich. Chemie- und Pharmaindustrie verbessert sich um 16,0 Punkte auf minus 26,7 Punkte, Konsum und Handel um 11,7 Punkte auf minus 29,9 Punkte. Maschinenbau und Stahl- und Metallproduktion bleiben mit minus 22,9 bzw. minus 38,2

Punkten deutlich im negativen Bereich, obwohl auch hier die Salden leicht zulegen. Die Informationstechnologie setzt ihren Aufwärtstrend fort und erreicht mit plus 59,6 Punkten den stärksten Branchensaldo. Versicherungen (plus 34,7 Punkte) und Versorger (plus 33,5 Punkte) bleiben stabile Stützen, Banken und Telekommunikation legen ebenfalls zu.

Die Inflationserwartungen geben im Juni deutlich nach, verbleiben aber auf erhöhtem Niveau. Der Saldo sinkt um 17,6 Punkte auf 47,0 Punkte: Noch immer erwartet eine klare Mehrheit steigende Preise, doch der Druck lässt spürbar nach. Parallel steigen die Erwartungen für kurzfristige Zinsen im Euroraum markant um 12,2 Punkte auf 73,3 Punkte. Auch bei den langfristigen Zinsen zeichnet sich eine Aufwärtsbewegung ab: Der Saldo für Deutschland steigt um 3,3 Punkte auf 38,7 Punkte.

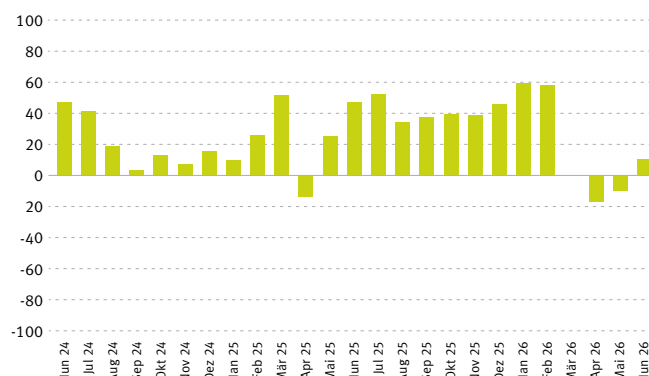
Die Aktienmarkterwartungen verbessern sich merklich. Der DAX-Saldo steigt um 7,2 Punkte auf 24,4 Punkte. Beim Wechselkurs bleibt die Erwartung einer Dollar-Abwertung gegenüber dem Euro mit minus 25,3 Punkten dominant. Insgesamt zeichnen die Juni-Ergebnisse das Bild einer Stimmungswende bei den Erwartungen. Die industriellen Kernsektoren bleiben belastet, der Bausektor verschlechtert sich merklich, und die Zinsperspektiven trüben die Finanzierungsbedingungen ein. Doch die Breite des Erholungsimpulses und der klare Sprung im Erwartungssaldo stimmen vorsichtig zuversichtlich.

Einschätzung der konjunkturellen Lage Deutschland



Saldo der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich der aktuellen Konjunkturlage in Deutschland.

Konjunkturerwartungen Deutschland

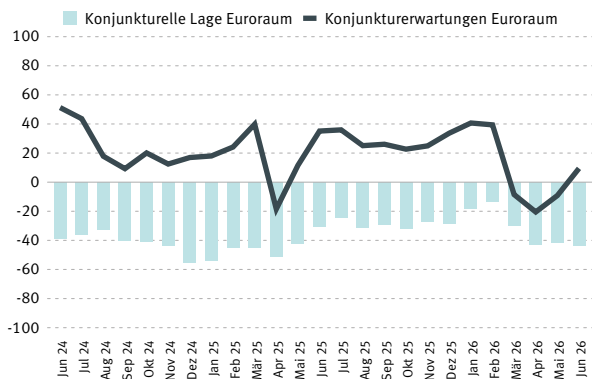


Saldo der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich der Konjunktur in Deutschland in sechs Monaten.

Eurozone: Positiver Umschwung in den Erwartungen

// Leander Fuchs

Konjunkturerwartungen und Lageeinschätzung Eurozone



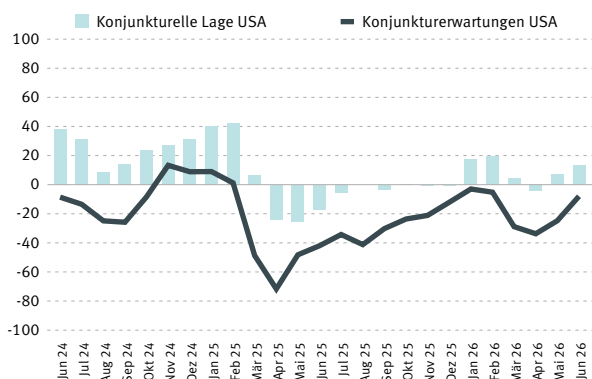
Salden der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich der Konjunktur im Eurogebiet.

Die Einschätzungen der Finanzmarktexpertinnen und -experten zu der aktuellen Konjunkturlage bleiben im Juni weitgehend unverändert. Der Saldo steht bei minus 43,4 Punkten, eine Reduktion um 2 Punkte gegenüber der Mai-Umfrage. Durch die Hoffnungen auf das Ende des Iran-Krieges hellen sich die Konjunkturerwartungen auf. 25,9 Prozent der Befragten erwarten eine Verbesserung (plus 6 Prozentpunkte). Damit steigt der Saldo mit 9,5 Punkten wieder ins Positive (plus 18,6 Punkte). Zwar wird weiterhin mehrheitlich (59,6 Prozent, minus 12,2 Prozentpunkte) eine Erhöhung der Inflationsrate prognostiziert, jedoch fällt der Saldo um 19,5 Punkte auf 45,8 Punkte. Deutlicher werden die Einschätzungen für eine Erhöhung der Zinsen mit 76 Prozent der Befragten (plus 12,2 Prozentpunkte). Der entsprechende Saldo steigt auf 73,3 Punkte (plus 12,2 Punkte). Durch den vorsichtigen Optimismus steigen auch die Erwartungen für die Aktienmärkte. Der Saldo steigt auf 27,8 Punkte (plus 10 Punkte).

USA: Rahmenabkommen hellt Konjunkturerwartungen auf

// Anna-Lena Herforth

Konjunkturerwartungen und Lageeinschätzung USA



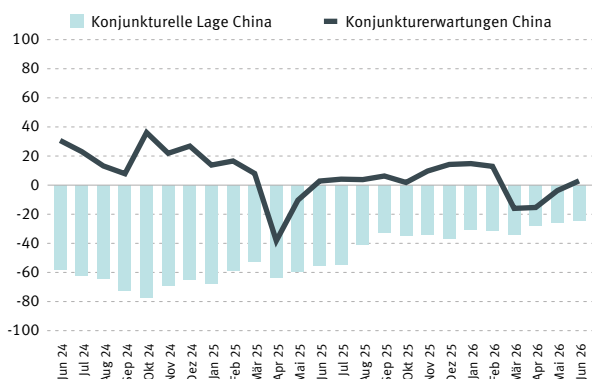
Salden der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich der Konjunktur in den Vereinigten Staaten.

Die Konjunkturerwartungen für die USA steigen im Juni stark an. Grund dafür ist die mit dem Rahmenabkommen zwischen den USA und dem Iran verbundene Hoffnung auf ein Ende des Irankriegs. Der Saldo steigt um 16,8 Prozentpunkte auf minus 8 Punkte. Auch die Einschätzung der aktuellen Lage verbessert sich: um 6,2 Punkte auf 13,2 Punkte. Gleichzeitig sinken die Inflationserwartungen. Zwar erwarten weiterhin 61,7 Prozent der Befragten eine steigende Inflationsrate (minus 8,4 Prozentpunkte), insgesamt sinkt der Saldo jedoch um 18,9 Prozentpunkte auf 45,2 Punkte. Der Saldo der kurzfristigen Zinsen steigt um 28 Punkte auf 38,5 Punkte. 51,9 Prozent der Befragten erwarten gleichbleibende kurzfristige Zinsen (minus 18 Punkte), während 43,3 Prozent der Befragten eine Erhöhung erwarten (plus 23 Punkte). Die Erwartungen für die Renditen zehnjähriger Staatsanleihen steigen um 6,3 Punkte auf einen Saldo von 42,1 Punkten. Die Erwartungen für den Dow Jones steigen um 7,3 Punkte auf einen Saldo von 27 Punkten.

China: Änderungen in Inflations- und Zinserwartungen

// Leander Fuchs

Konjunkturerwartungen und Lageeinschätzung China



Salden der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich der Konjunktur in China.

Die Einschätzungen zur Konjunktursituation bleiben weitgehend stabil. Weiterhin schätzen 68,3 Prozent der Befragten die Lage als „normal“ (plus 3,5 Prozentpunkte) ein. Damit steigt der Saldo auf minus 24,3 Punkte (plus 1,1 Punkte). Der Saldo der Konjunkturerwartungen liegt mit 3 Punkten wieder über Null (plus 6,7 Punkte). Diese Änderung ist getrieben durch einen Rückgang pessimistischer Erwartungen der Finanzmarktexpertinnen und -experten. Diese stehen mit ihren Einschätzungen nun bei 10,8 Prozent (minus 7,1 Prozentpunkte). Weniger Befragte erwarten mit 42,3 Prozent eine Erhöhung der Inflationsrate (minus 11,9 Prozentpunkte). Der Saldo fällt auf 35,2 Punkte (minus 13,3 Punkte). Mehr Befragte erwarten eine Erhöhung der kurzfristigen Zinsen (15,2 Prozent, ein Zuwachs um 4,9 Prozentpunkte). Damit steigt der Saldo um 9,6 Punkte auf 11,7 Punkte. Bei den langfristigen Zinsen hingegen verändert sich nur wenig. Der Saldo steht auf 16,6 Punkten, ein Zuwachs um 3,4 Punkte.

Weitere Ergebnisse des ZEW-Finanzmarkttests Juni 2026

Abbildung 1: Gesamtwirtschaftlicher Ausblick Deutschland

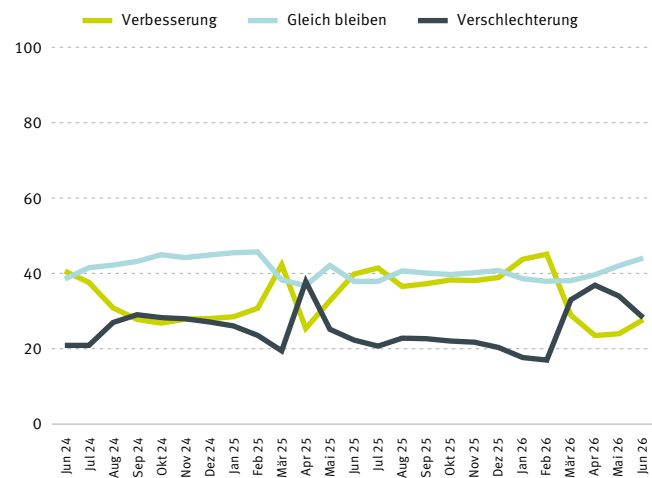


Abbildung 2: BIP-Wachstum Deutschland

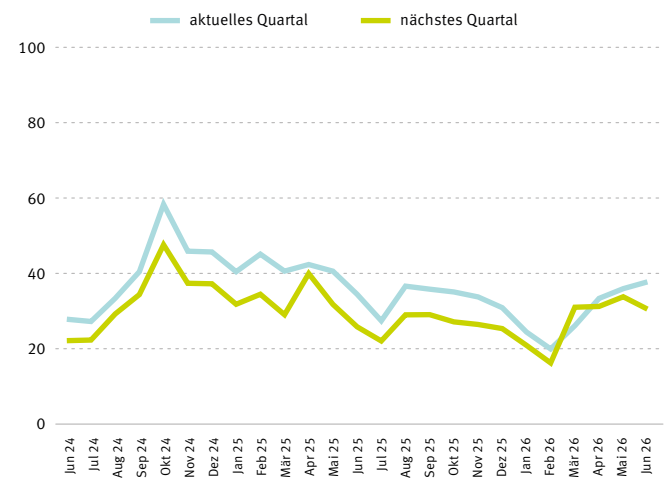


Abbildung 3: Inflationsausblick

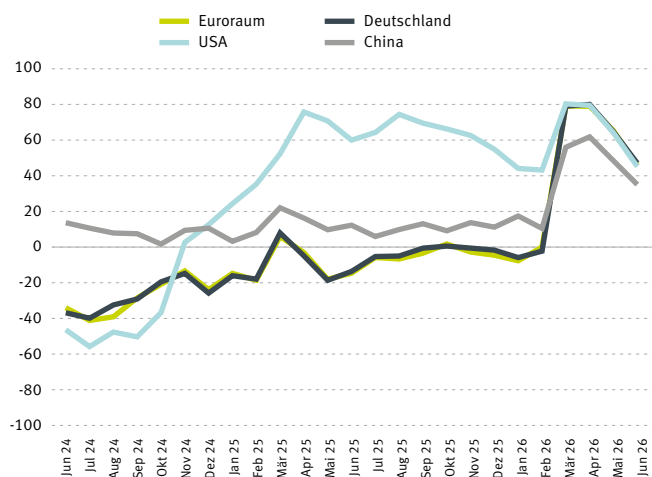


Abbildung 4: Ausblick Branchen

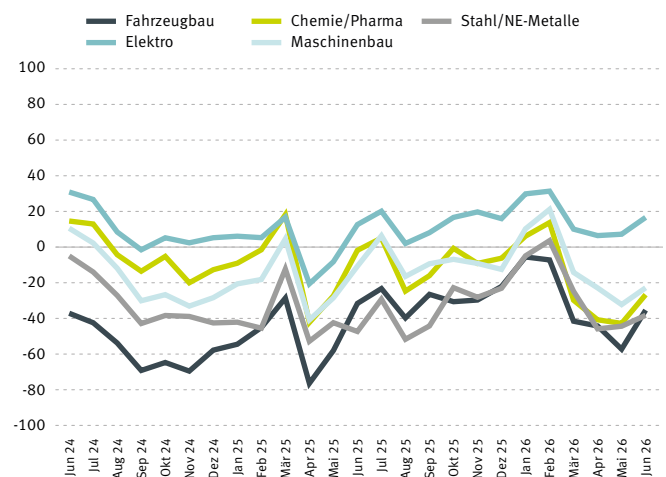


Abbildung 5: Ausblick Branchen

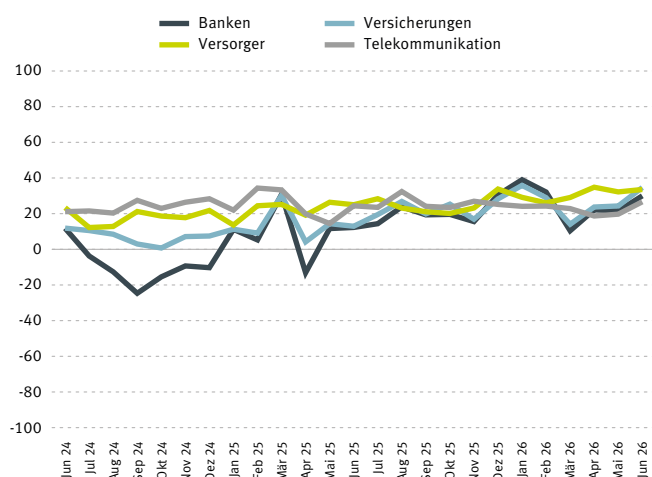


Abbildung 6: Ausblick Branchen

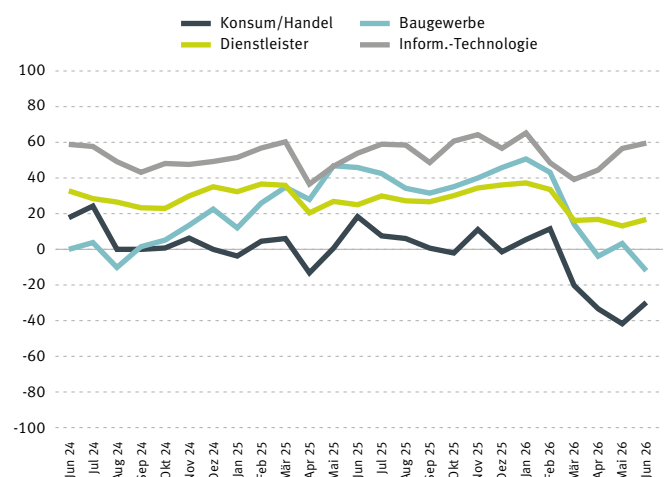
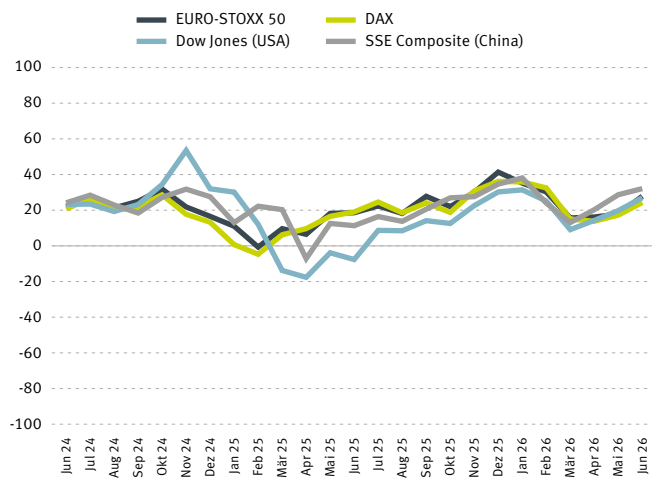
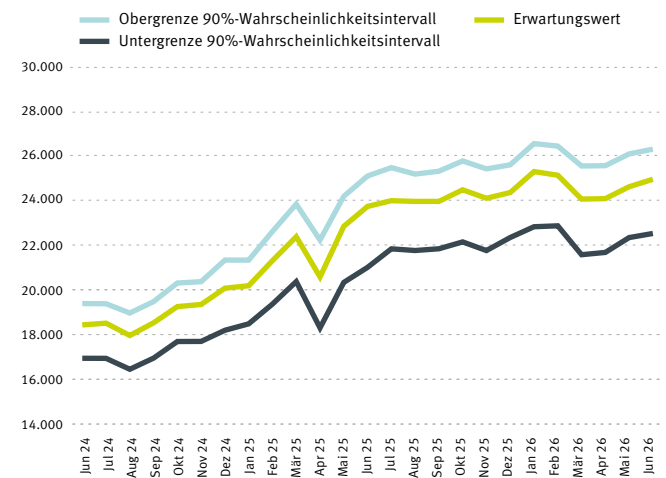


Abbildung 7: Ausblick int. Aktienindizes



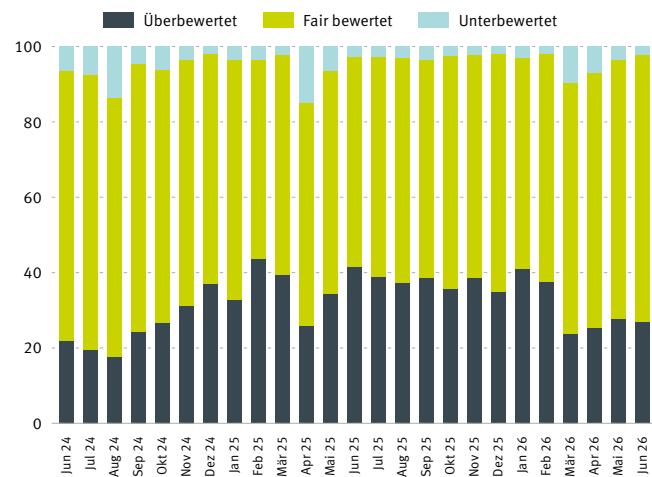
Salden der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich internationaler Aktienindizes in sechs Monaten.

Abbildung 8: DAX-Prognosen



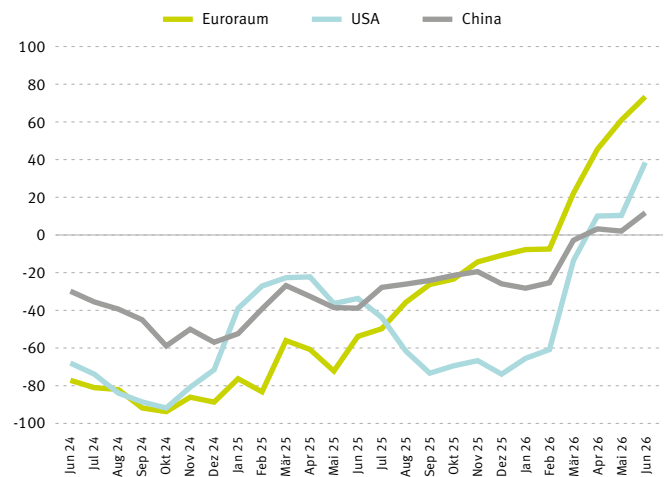
Durchschnittliche Punkt- und Wahrscheinlichkeitsprognosen des DAX auf Sicht von sechs Monaten.

Abbildung 9: DAX-Bewertung



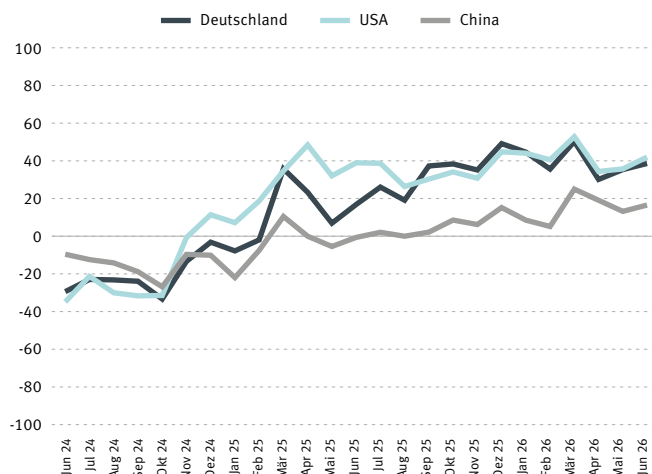
Einschätzungen zur Bewertung des DAX aus Sicht der Fundamentaldaten der DAX-Unternehmen.

Abbildung 10: Ausblick kurzfristige Zinsen



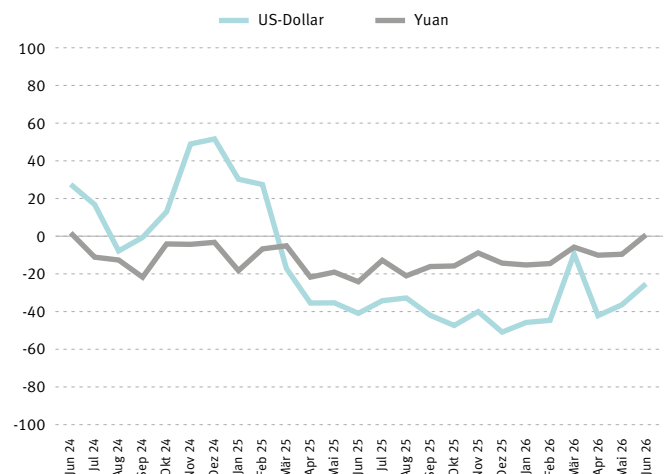
Salden der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich kurzfristiger Zinssätze in sechs Monaten.

Abbildung 11: Ausblick langfristige Zinsen



Salden der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich langfristigen Zinssätze in sechs Monaten.

Abbildung 12: Ausblick Wechselkurse



Salden der positiven und negativen Einschätzungen bezüglich Wechselkursen zum Euro in sechs Monaten.

ZEW Finanzmarkttest | Juni 2026: Belegung der Antwortkategorien

Konjunktur (Situation)	gut		normal		schlecht		Saldo	
Euroraum	0.0	(+/- 0.0)	56.6	(- 2.0)	43.4	(+ 2.0)	-43.4	(- 2.0)
Deutschland	0.0	(+/- 0.0)	19.0	(- 3.2)	81.0	(+ 3.2)	-81.0	(- 3.2)
USA	23.8	(+ 5.0)	65.6	(- 3.8)	10.6	(- 1.2)	13.2	(+ 6.2)
China	3.7	(- 1.2)	68.3	(+ 3.5)	28.0	(- 2.3)	-24.3	(+ 1.1)
Konjunktur (Erwartungen)	verbessern		nicht verändern		verschlechtern		Saldo	
Euroraum	25.9	(+ 6.0)	57.7	(+ 6.6)	16.4	(-12.6)	9.5	(+18.6)
Deutschland	28.1	(+ 6.6)	54.3	(+ 7.5)	17.6	(-14.1)	10.5	(+20.7)
USA	10.0	(+ 0.9)	72.0	(+15.0)	18.0	(-15.9)	-8.0	(+16.8)
China	13.8	(- 0.4)	75.4	(+ 7.5)	10.8	(- 7.1)	3.0	(+ 6.7)
Inflationsrate	erhöhen		nicht verändern		reduzieren		Saldo	
Euroraum	59.6	(-12.2)	26.6	(+ 4.9)	13.8	(+ 7.3)	45.8	(-19.5)
Deutschland	60.4	(-11.3)	26.2	(+ 5.0)	13.4	(+ 6.3)	47.0	(-17.6)
USA	61.7	(- 8.4)	21.8	(- 2.1)	16.5	(+10.5)	45.2	(-18.9)
China	42.3	(-11.9)	50.6	(+10.5)	7.1	(+ 1.4)	35.2	(-13.3)
Kurzfristige Zinsen	erhöhen		nicht verändern		reduzieren		Saldo	
Euroraum	76.0	(+12.2)	21.3	(-12.2)	2.7	(+/- 0.0)	73.3	(+12.2)
USA	43.3	(+23.0)	51.9	(-18.0)	4.8	(- 5.0)	38.5	(+28.0)
China	15.2	(+ 4.9)	81.3	(- 0.2)	3.5	(- 4.7)	11.7	(+ 9.6)
Langfristige Zinsen	erhöhen		nicht verändern		reduzieren		Saldo	
Deutschland	45.0	(+ 0.8)	48.7	(+ 1.7)	6.3	(- 2.5)	38.7	(+ 3.3)
USA	49.0	(+ 2.8)	44.1	(+ 0.7)	6.9	(- 3.5)	42.1	(+ 6.3)
China	22.8	(+ 0.6)	71.0	(+ 2.2)	6.2	(- 2.8)	16.6	(+ 3.4)
Aktienkurse	erhöhen		nicht verändern		reduzieren		Saldo	
STOXX 50 (Euroraum)	42.6	(+ 6.4)	42.6	(- 2.8)	14.8	(- 3.6)	27.8	(+10.0)
DAX (Deutschland)	41.3	(+ 5.1)	41.8	(- 3.0)	16.9	(- 2.1)	24.4	(+ 7.2)
Dow Jones Industrial (USA)	45.4	(+ 5.9)	36.2	(- 4.5)	18.4	(- 1.4)	27.0	(+ 7.3)
SSE Composite (China)	43.8	(+ 4.8)	44.5	(- 6.2)	11.7	(+ 1.4)	32.1	(+ 3.4)
Wechselkurse zum Euro	aufwerten		nicht verändern		abwerten		Saldo	
Dollar	20.4	(+ 9.0)	33.9	(- 7.0)	45.7	(- 2.0)	-25.3	(+11.0)
Yuan	17.2	(+ 7.0)	66.4	(- 3.5)	16.4	(- 3.5)	0.8	(+10.5)
Branchen	verbessern		nicht verändern		verschlechtern		Saldo	
Banken	40.0	(+ 6.0)	50.0	(- 3.6)	10.0	(- 2.4)	30.0	(+ 8.4)
Versicherungen	40.0	(+11.7)	54.7	(-13.1)	5.3	(+ 1.4)	34.7	(+10.3)
Fahrzeuge	12.7	(+ 6.1)	39.3	(+ 9.7)	48.0	(-15.8)	-35.3	(+21.9)
Chemie/Pharma	17.3	(+ 8.7)	38.7	(- 1.4)	44.0	(- 7.3)	-26.7	(+16.0)
Stahl/NE-Metalle	10.1	(+ 1.5)	41.6	(+ 3.2)	48.3	(- 4.7)	-38.2	(+ 6.2)
Elektro	27.3	(+ 5.6)	62.0	(- 1.8)	10.7	(- 3.8)	16.6	(+ 9.4)
Maschinen	12.7	(+ 3.4)	51.7	(+ 2.4)	35.6	(- 5.8)	-22.9	(+ 9.2)
Konsum/Handel	9.2	(+ 2.5)	51.7	(+ 6.7)	39.1	(- 9.2)	-29.9	(+11.7)
Bau	22.0	(- 2.3)	44.0	(-10.6)	34.0	(+12.9)	-12.0	(-15.2)
Versorger	36.9	(+ 1.4)	59.7	(- 1.4)	3.4	(+/- 0.0)	33.5	(+ 1.4)
Dienstleister	26.8	(+ 3.1)	63.1	(- 2.7)	10.1	(- 0.4)	16.7	(+ 3.5)
Telekommunikation	29.3	(+ 7.6)	68.0	(- 8.3)	2.7	(+ 0.7)	26.6	(+ 6.9)
Inform.-Technologien	62.9	(+ 3.7)	33.8	(- 4.4)	3.3	(+ 0.7)	59.6	(+ 3.0)

Bemerkung:

An der Juni-Umfrage des Finanzmarkttests vom 8.6.2026 – 15.6.2026 beteiligten sich 190 Analysten. Abgefragt wurden die Erwartungen für die kommenden sechs Monate. Dargestellt sind die prozentualen Anteile der Antwortkategorien, in Klammern die Veränderungen gegenüber dem Vormonat. Die Salden ergeben sich aus der Differenz der positiven und der negativen Anteile.



IMPRESSUM

Herausgeber:

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim
L 7, 1 · 68161 Mannheim
www.zew.de

Präsident: Prof. Achim Wambach, PhD
Kaufmännische Geschäftsführerin: Claudia von Schuttenbach

Redaktion:

Forschungsbereich Altersvorsorge und nachhaltige Finanzmärkte
Dr. Lora Pavlova, Telefon +49 621 1235-145, Telefax -223, lora.pavlova@zew.de

Der ZEW Finanzmarktreport erscheint monatlich.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars
Quellenangabe Grafiken und Tabelle: ZEW

© ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH, Mannheim 2026

ZEW

Leibniz
Leibniz
Gemeinschaft